



Frau Kempf* (15) ist genervt und enttäuscht, dass sie es mit ihrem Teenager Felix nicht auf die Reihe kriegt. Dank kontakt uri gewinnt Frau Kempf wieder Selbstvertrauen und holt sich dort Rat.

Am Ende mit Latein

«Ich bin am Ende mit meinem Latein!» Mit diesem Satz schliesst die Erzählung einer Mutter beim Telefongespräch mit kontakt uri. Sie ist hörbar gestresst, genervt, vielleicht auch enttäuscht, dass sie es mit ihrem Teenager Felix scheinbar nicht auf die Reihe kriegt. Obwohl Felix der Auslöser für die Kontaktaufnahme ist, wird Frau Kempf* zunächst allein zu einem Erstgespräch eingeladen. Ziel des Gesprächs ist es, eine möglichst genaue Übersicht zu erhalten, wo überall der Schuh drückt und mit welchen, oft kleinen Veränderungen, die Situation sich zu Hause entspannen könnte.

Nach einer kurzen Aufwärmrunde vergisst Frau Kempf, dass es ihr eigentlich unangenehm ist, hier zu sein und über Erziehungsprobleme zu sprechen. Im Gegenteil. Sie erzählt frisch von der Leber eine Alltagsszene nach der andern. Auch schonungslos ehrlich erzählt sie, was in ihrem Kopf, ja in ihrem ganzen Körper abgeht, wenn sie von ihrem einst süssen, kleinen Bub, bereits morgens um sieben Uhr in seinem stinkenden Zimmer angebrüllt wird. «Dann ist bei mir der Tag bereits gelaufen. Es geht mir schlecht. Ich kann mich fast nicht mehr erholen. Habe schon frühmorgens keine Kraft mehr!»

Batterien leer

«Dann ist mein Eindruck also richtig, dass Sie sehr müde und die Batterien leer sind?» Die Frage des Beraters löst bei der Mutter von drei Kindern Tränen aus. Weinend fährt sie fort: «Ich habe alles, was ich mir immer so sehr gewünscht habe. Eine Familie, Kinder, einen Mann, ein eigenes Dach über dem Kopf. Und jetzt sitze ich bei ihnen auf dem Stuhl und bin am Heulen. Weil ich

da, wo ich immer hinwollte, nicht wirklich glücklich bin. Das tut weh und ich kann mit niemand Nahestehendem darüber reden. Weil niemand es versteht. Sie glauben nicht, wie ich mich darüber freue, wenn ich einmal pro Woche, einen Nachmittag lang, eine Lohnarbeit verrichten kann. Einfach ein paar Stunden weg von zu Hause. Das tut mir so gut!»

Spätestens jetzt zeigt sich, dass es gut ist, dass Frau Kempf heute allein gekommen ist. Die Erziehungsschwierigkeiten mit Sohn Felix kann sie meistern, wenn sie festen Boden unter den Füßen hat. Das hat sie aber im Moment nicht, weil sie mit ihrer Familiensituation unzufrieden ist. Und auch weil sie Gewissensbisse quälen. Es ist eine Geschichte, in welcher sich zahlreiche Mütter und auch Männer wiederfinden können. Sei es als Vollzeiternteil oder Berufsperson mit Kindern: Es bleibt oft ein Spagat, der zur Überdehnung führen kann. Am Ende haben Betroffene das Gefühl, nirgends zu genügen. Nicht als Mutter und/oder Vater. Nicht im Berufsleben.

Das muss nicht sein!

Ein professioneller Blick von aussen kann neue Perspektiven öffnen und im Idealfall Klarheit schaffen. Dass ihr Anliegen nicht ein Erziehungsproblem ist, ist für Frau Kempf heute die wichtigste Erkenntnis. Das Erstgespräch schliesst sie ab mit dem Satz: «Dieses Gespräch war so wertvoll für mein Selbstwertgefühl. Ich schaffe das!» Für uns Beratende ist es immer wieder erstaunlich, wie sich Frauen wie Männer zu gleichen Teilen schwertun, sich Rat zu holen. Im Berufsalltag tun wir dies mit grösster Selbstverständlichkeit. In zeitgemässen Betrieben ist dies für Mitarbeitende Pflicht, nicht Kür. Coaching, Mentoring, Fachaustausch wird «es» dann genannt.

* Der Fall (*Name geändert) ist fiktiv. Es gibt keine Verbindung zu real existierenden Klient:innen von kontakt uri. Die Fälle stehen exemplarisch für Themen, die der Fachstelle im Arbeitsalltag begegnen.

Was auch immer. Wir sind für Dich da.

kontakt uri ist die kantonale Fachstelle für Jugend-, Eltern- und Suchtfragen. Nebst der Einzelfallberatung ist sie zudem in der Früherkennung, Frühintervention und Prävention tätig. Die Leistungen der Fachstelle werden über einen Leistungsauftrag mit dem Kanton Uri finanziert und sind für die Urner:innen kostenlos. In loser Folge erscheinen anonymisierte Fallbeispiele aus der Praxis, um die Angebote, Hilfen und Themen der Fachstelle noch bekannter zu machen. Wer die Unterstützung durch kontakt uri wünscht, findet detaillierte Infos unter www.kontakt-uri.ch.

Beratungen finden im Rahmen der Schweigepflicht statt und Anmeldungen werden unbürokratisch und zeitnah entgegen genommen. Die Unterstützungsangebote von kontakt uri sind für die Klient:innen freiwillig. Ob und wie lange eine Begleitung durch kontakt uri stattfindet, entscheidet der/die Klient:in. Die jeweils geschilderten Fälle sind fiktiv, kommen aber so oder ähnlich in der Praxis vor.